

Bimmelbahner stürmen die Hitparade

Lauenstein

Im Endspurt schaffen es die Lauensteiner auf Platz eins. Beim Erfolg will sich die Band nicht lange aufhalten. Sie plant schon neue CDs.

VON MAIK BRÜCKNER

Kurz vor dem Fest haben sich die Bimmelbah'-Musikanten einen ihrer größten Wünsche erfüllt. Mit ihrem neusten Hit „Arzgebirg, mei Haamitland“ schafften sie es auf Platz eins der volkstümlichen Hitparade von MDR 1 Radio Sachsen. Quasi im Endspurt. Denn in der kommenden Woche steht das Lied nicht mehr zur Wertung, weil die acht Wochen Teilnahmezeit abgelaufen sind. Dass sie letztlich doch noch mal auf Platz eins landen, hat Bandchef Tino Wolf zwar gehofft, darauf gewettet hat er nicht. Denn in den letzten Wochen ging es auf und ab, aber nie auf Platz eins. Nun haben es die Lauensteiner dank ihrer Fans und dank der Leser der Sächsischen Zeitung geschafft. „Wir sind begeistert!“, sagt Tino Wolf. Er selbst hat es aus zweiter Hand erfahren, denn am Donnerstagsabend konnte er nicht vorm Radio sitzen und die Hitparade mitverfolgen. „Wir hatten einen Auftritt in der Bavaria-Klinik in Kreischa“, erzählt er. Als die Band am Einpacken war, klingelte das Handy. Eine Bekannte informierte Tino Wolf über die Hitparadenplatzierung. Der Jubel in Kreischa war groß. Das gute Abschneiden war für die Lauensteiner wieder eine Bestätigung, dass sie 2009 den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Alles wird selbst gespielt

Damals gingen sie auf den Dresdner Produzenten Carsten A. Guso zu, um ihre Heimatlieder modern arrangieren zu lassen. Der aber wartete mit einer kleinen Überraschung auf: Er bot den Lauensteinern sein Lied „Eiskristalle“ an. Die Bimmelbahner ließen sich drauf ein, produzierten den Titel und schickten ihn zum Heimatsender. Am 2. Dezember 2010 wurde das Lied in der volkstümlichen Hitparade vorgestellt. Und es wurde ein Erfolg. Das Lied hielt sich acht Wochen in der Hitparade, belegte zwischenzeitlich Platz zwei. Für die Bimmelbah'-Musikanten stand danach fest: Der neue Sound kommt an. „Das merkten wir auch bei unseren Konzerten und Auftritten in Hotels und Kliniken“, sagt Bandchef Tino Wolf. Die flotte Erzgebirgsmusik, die von den Randfichten populär gemacht wurde, findet ihre Fans. Deshalb setzten die Bim-

melbahner ihren Kurs fort. Im Sommer veröffentlichten sie mit „Heit gieh mer feiern“ ein Lied, das Ensemblemitglied Monika Wagner komponiert hat und das ebenfalls im Studio von Carsten A. Guso produziert wurde. Auch dieses Lied war sehr erfolgreich in der Hitparade, belegte zwischenzeitlich Platz zwei. Ein halbes Jahr später stürmten die Lauensteiner – nun im dritten Anlauf – mit „Arzgebirg, mei Haamitland“ die Hitparade des Heimatsenders. Damit ließen sie so bekannte Stars wie Stefan Mross oder Eberhard und Stefanie Hertel hinter sich.

Ob der Erfolg anhält, wird sich zeigen. Die Bimmelbahner wollen jedenfalls alles dafür tun, um auf der Erfolgsspur zu bleiben. Im Januar treffen sie sich, um ihr neues

Weihnachtslied „Wenn nachts die Sterne glühen“ aufzunehmen. „Ganz ohne Studiomusiker“, versichert Tino Wolf. „Wir spielen unsere Instrumente selbst“, sagt er in Anspielung auf die Kastelruther Spatzen. Die mussten einräumen, dass nicht sie, sondern Studiomusiker ihre Lieder einspielen. Die Bimmelbahner halten es nicht so.

Im ersten Quartal soll eine neue Weihnachts-CD produziert werden. Vielleicht reicht die Kraft noch für eine zweite CD, festlegen will sich Tino Wolf aber nicht. Denn im kommenden Jahr steht noch ein Jubiläum an. Die Bimmelbah'-Musikanten feiern das 30-jährige Bestehen des Ensembles. Für Zitherspieler Andreas Irmscher ist das ein besonderes Fest. Denn er ist der Einzige, der seit Anfang an dabei ist.

Gefeiert wird das Jubiläum übrigens am 13. und 14. April in der Schunkelscheune in Hermsdorf/Erzgebirge zusammen mit den Kreuzwaldmusikanten. Diese Band kann auf ihr 55-jähriges Bestehen zurückblicken. Wer nicht so lange warten will, um die Bimmelbah'-Musikanten zu erleben, sollte Heiligabend die MDR-Sendung „So klingt's bei uns im Erzgebirg“ einschalten. Wenn sich an der Sendeprogramm nichts geändert hat, wird zunächst Wolfs Tochter Laura zu Beginn der Sendung singen. Ihr Papa und ihre Mama Madeleine sind zusammen mit den anderen Bimmelbahnern etwas später in der einstündigen Sendung zu erleben.

■ Heiligabend, 16.50 Uhr, MDR-Fernsehen, „So klingt's bei uns im Erzgebirg“



Die Bimmelbah'-Musikanten aus Lauenstein schafften es im dritten Anlauf, den Spitzenplatz in der volkstümlichen Hitparade von MDR 1 Radio Sachsen zu erstürmen.

Foto: PR